

Keller, Gottfried: 1 (1854)

- 1 Es schneit und eist den ganzen Tag,
- 2 Der Frost erkirret scharf und blank,
- 3 Und wie ich mich gebärden mag –
- 4 Es liegt ein Mägdlein ernstlich krank.

- 5 Das Rosengärtlein ist verschneit,
- 6 Das blühte als ihr Angesicht,
- 7 Noch glimmt, wie aus der Ferne weit,
- 8 Der Augen mildes Sternenlicht.

- 9 Noch ziert den Mund ein blasses Rot
- 10 Und immer eines Kusses wert;
- 11 Sie läßt's geschehen, weil die Not
- 12 Die Menschenkinder beten lehrt.

- 13 »ich lieb auch deinen lieben Mund,
- 14 Lieb deine Seele nicht allein –
- 15 Im Frühling wollen wir gesund
- 16 Und beide wieder fröhlich sein!

- 17 Ich lieb auch deiner Füße Paar,
- 18 Wenn sie in Gras und Blumen gehn;
- 19 In einem Bächlein sommerklar
- 20 Will ich sie wieder baden sehn!

- 21 Auf dem besonnten Kieselgrund
- 22 Stehn sie wahrhaftig wie ein Turm,
- 23 Obgleich der Knöchel zartes Rund
- 24 Bedroht ein kleiner Wellensturm!«

- 25 Da scheint die Wintersonne bleich
- 26 Durchs Fenster in den stillen Raum,
- 27 Und auf dem Glase, Zweig an Zweig,

28 Erglänzt ein Trauerweidenbaum!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51026>)